

Kochen für Euren Hund

Wer noch nie gekocht hat, kann gut mit dieser Aufklärung einen Plan für seinen Hund erstellen. Wer noch nie gebarft hat, kann trotz alledem, nach diesem Plan gut arbeiten.

Der Plan orientiert sich nach dem Barfprinzip. Wir sollten versuchen so viele natürliche Komponenten einzubauen wie möglich, damit der gesunde Hund verstoffwechseln kann, damit Energie, Immunsystem und Zellschutz aufrecht erhalten werden kann.

Was kann verwendet werden:

Muskelfleisch ist die größte Komponente im Futter zB.:

Huhn, Pute, Rind, Kalb, Lamm, Ente, Schwein, Ziege, Schaf, Hirsch, Pferd, Kaninchen, Fisch usw.

Zu beachten ist hier nur, dass man sich 2 Sorten Fleisch heraussucht die man nicht füttert, um, bei eventuellen Unverträglichkeiten und Allergien diese zur Ausschlussdiät zu Nutzen machen kann.

Was ist Muskelfleisch :

Brust, Keulen- und Kronfleisch, Steak, Filet, Fischfilet, auch Herz - und Zunge (kleiner Teil)

Bindegewebshaltiges Fleisch:

Kehlkopf (Hormonbelastet-Jod) , Sehnen, Schlund , Euter, Pansen und Stichfleisch

Hunde benötigen Energie , die im großen Maße aus Fett geschöpft wird, man sollte bei einem gesunden Hund also keine zu mageren Fleischsorten bevorzugen, damit die Energie nicht aus Proteinen gezogen wird, was auf Dauer zu Stoffwechselbelastungen und Nierenproblematiken führen kann!

Hier einige Beispiele von Fettgehalten in Fleisch:

Entenfleisch ohne Haut 4% mit Haut 16%, Hirschfleisch 3%, Rehfleisch 4%, Putenbrust 2%, Putenkeule 9%, Kalbshackfleisch 8%, Ziegenfleisch 9%, Putenfleisch mit Haut 15%, Schweinebauch 29%, Schweinehackfleisch 20%

Die genauen Fettgehalte ersieht Ihr auf den Verpackungen.

Schwein darf auch verfüttert werden, nur nicht Roh, da der " Aujezkivirus" beim Verzehr von rohem Schweinefleisch/ Wildschwein auf den Hund übergehen kann. Abgekocht gibt es keine Ansteckung!

Bei einem gesunden Hund werden Fettgehalte von 10 -15 % angesetzt. Wenn ich jetzt eine magere Fleischsorte habe wie Putenbrust, muss ich tierisches Fett zuführen , um auf diesen

Fettgehalt von 10-15 % zu kommen! Öle gehören nicht zur Energiegewinnung beim Hund, das sollte hier am Rande erwähnt bleiben! Tierische Fette sind Gänsefett, Hühnerfett, Rindertalg, Schweinefett usw.) Wer zuvor deutlich weniger Fett gefüttert hat, der sollte den Fettgehalt langsam erhöhen.

Es gibt einen Fettrechner unter der Seite <https://www.barf-kultur.de/barf-fettrechner> oder <https://haustiger.info/fettrechner/> zum Beispiel!

Welchen Fettgehalt ins Futter kommt sollte vom Gewicht abhängig sein. Abnehmen weniger Fett, halten im Mittelwert und zunehmen höher ansetzen! Wer einen Fettgehalt von 15 % haben möchte und mageres Fleisch gekauft hat, kann mit fettigerem Fleisch mischen oder umgekehrt, wer sehr fettiges Fleisch hat, kann mit mageren Sorten mischen!

Einmal in der Woche sollte fettreicher Fisch wie Lachs (Alternativ Sprotte oder Forelle) gefüttert werden, um den Vitamin D Gehalt in der Nahrung natürlich zuzuführen (vitamin D ist gering hitzebeständig) und Omega 3 Fettsäuren. Falls Ihr Hund keinen fettigen Fisch mag, kann der Vitamin D Gehalt mit Lebertran ausgeglichen werden!

Innereien gehören auch in eine Mahlzeit.

Zu den Innereien zählen Leber, Niere , Milz, Lunge...Herz(kleinster Teil!) . Sie liefern eine Menge Nährstoffe, sollten deswegen gleichmäßig in den Mahlzeiten verteilt werden. Um die Mixe nicht selbständig mischen zu müssen, kann man auf die fertigen Mischungen der Barfshops zurückgreifen ohne sie einzeln kaufen zu müssen. Es wird meistens in Drittelmixen wie Leber, Herz, Niere oder weniger angeboten.

Da B Vitamine nicht sonderlich hitzebeständig sind, rate ich eine B Supplementierung dazu zugeben...

Kohlehydrate können, müssen jedoch nicht gefüttert werden. Kohlehydrate müssen ausreichend gegart werden, um für den Hund gut verwertbar zu sein.

Reis, Kartoffeln, Süßkartoffeln, Getreide und Pseudogetreide können gut intergriert werden.

Gemüse und Obst sollte roh geraspelt ,püriert gekocht oder gedünstet werden.

Gemüsesorten wie Brockolie und Blumenkohl nur gedämpft verfüttern, sonst Blähungen! Chicoree, Chinakohl, alle Salate, Fenchel, Karotte, Sellerie, Kohlrabi (auch Blätter), Löwenzahnblätter, Zucchini usw.

Obst wie Apfel, Beerensorten , Mandarine in kleinen Mengen, Melone, Pflaume (nicht für Katzen) Aprikose, Banane usw.

Jetzt kommt die **Aufteilung** der einzelnen Futterkomponenten:

Die Berechnung ist wie beim Barfkonzep:

Gewicht des Hundes (normalaktiv) x 2-4% des Gewichtes. Je aktiver und jünger und kleiner der Hund, umso höher ist der Prozentsatz!

Hier ist aber ein Knackpunkt, denn jeder Hund ist anders! Weicht der Hund extrem ab in seiner Statur, Verhalten, ist er eher ein Couchpotato oder ein extem aktiver Hund, muss man die Nährstoffversorgung anpassen! Ich spreche hier von der zugeführten Energie! Gerade beim Mops gibt es riesengroße Unterschiede in Größe, Figur und Bewegungslust!

Aufteilung der Ration (mit Kohlehydrate)

70% Tierisch und 30% Pflanzlich

85 % Muskelfleisch inkl. 12-15% Fett inklusive (2-4 Tiersorten und Fisch)

15% Innereien (im Drittmix Leber,Niere, Lunge, Milz-Fertigmischung)

Pflanzlich

30-40 % Kohlehydrate (gekochte Menge)

40-50 % Gemüse (viele grüne Gemüsesorten mitfüttern, auch Salate!)

10-20 % Obst, kann gefüttert werden zwecks sekundären Pflanzenstoffen, muss aber nicht...

Beispiel für 10 Kilo Hund mit 3,5 %

10 x 3,5% = 0,500g

70% Tierisch = 350g

15% Innereien= 52g (33,3% Leber = 17,49, 33,3% Herz 17,49,11,1%= 5,78%, Lunge = 5,78%, Milz = 5,78%) wie gesagt gibt es Fertigmischungen!

30% pflanzlich

500 x 30%= 150g x 40 % KH = 60g Reis oder andere Kohlehydrate

150g x 50 % Gemüse = 75g

150g x 10% Obst = 15g

Auch beim kochen werden verschiedene Zusätze erforderlich sein! Da Knochen nicht gekocht verfüttert werden dürfen, müsst Ihr ein Knochenmehl oder andere Zusätze wie Eierschalenmehl

oä. um den Calciumhaushalt aufrecht zu erhalten. Natürlich können auch Nüsse und Samen verfüttert werden um Spurenelemente und Linolsäure zu decken. Bis 5 g pro Kilogramm Körpergewicht ist Ok. Eigelb natürlich auch eine prima Quelle für Biotin usw. 1-3 Stück pro Woche, abhängig von der Größe des Hundes. Oft kann es bei Kochrationen zu Nährstoffunterversorgungen kommen bei Mangan, Zink und Kupfer (Mangel frühes ergrauen der Haare). Diese können gegebenenfalls supplementiert werden!

Zu den Listen und Empfehlungen der Zusätze komme ich später!

Wer zu unsicher ist, kann sich bei der Rationserstellung oder Zugang zu den Produkten zur Supplementierung gerne einen Ernährungsplan erstellen lassen oder eben den Plan überprüfen lassen!

Dieser Plan ist ausdrücklich nur für " GESUNDE HUNDE" gedacht! Bei kranken Hunden solltet ihr zwingend einen zertifizierten fachkundigen Ernährungsberater in Anspruch nehmen, da bei Hunden mit chronischen Erkrankungen wie Niereninsuffizienz, Pankreasinsuffizienz, IBD, Lebererkrankungen und Allergikern speziell auf den Hund abgestimmte Pläne erstellt werden müssen und unter Kontrolle jeweilig angepasst werden müssen. Diese kranken Hunde dürfen gewisse Komponenten nicht fressen!

Diese Angaben des Dokuments sind reine Empfehlungen und für die Richtigkeit der Angaben kann ich keinerlei Verantwortung übernehmen. Jeder Halter muss die Empfehlungen an seinen Hund anpassen und überprüfen!

